



Faktenblatt

Datum:

21. August 2024

Nationale Strategie zur Prävention nicht-übertragbarer Krankheiten

Krebs, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und chronische Atemwegserkrankungen sind die häufigsten Ursachen vorzeitiger Todesfälle in der Schweiz. Zusammen mit Erkrankungen des Bewegungsapparats und Demenz verursachen sie zudem rund ein Drittel der direkten Gesundheitskosten von knapp 80 Milliarden Franken. Rund die Hälfte der nichtübertragbaren Krankheiten (NCD) lassen sich mit einem gesunden Lebensstil verzögern oder vermeiden.

NCD-Strategie

- Der Bund, die Kantone und die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH) setzen die Nationale Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie) 2017–2024 um. Ein entsprechender Massnahmenplan ermöglicht die konkrete Umsetzung der Strategieziele.
- Die drei Massnahmenbereiche der NCD-Strategie sind: Gesundheitsförderung und Prävention in der Bevölkerung, in der Gesundheitsversorgung sowie in der Wirtschaft und Arbeitswelt.

Nationale Strategie Sucht

Sucht hat viele Ausprägungen und reicht vom problematischen Konsum psychoaktiver Substanzen bis hin zu problematischen Verhaltensweisen wie Geld- oder Videospielsucht. Durch die Verhinderung von Suchterkrankungen und die Unterstützung von Abhängigen lassen sich die negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und die Gesellschaft verringern.

Strategie Sucht

- Das BAG hat gemeinsam mit seinen Partnern die Nationale Strategie Sucht 2017–2024 erarbeitet. Dieser umfassende Orientierungs- und Handlungsrahmen richtet sich an die Akteure des Sucht- sowie des Sozial- und Gesundheitsbereichs. Ein Massnahmenplan bildet eine Umsetzungsgrundlage.
- Die Ziele der Strategie sind: Verhinderung von Suchterkrankungen, Bereitstellung der notwendigen Hilfe und Behandlung für Abhängige, Verminderung gesundheitlicher und sozialer Schäden sowie Verringerung negativer Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Medien und Kommunikation, www.bag.admin.ch
Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.

Entwicklung der NCD-Indikatoren

Mehr als die Hälfte der Leitindikatoren der NCD-Strategie weisen einen im Sinne der Strategie positiven Trend auf. Als Beispiele seien genannt:

- rückläufige Prävalenzraten des riskanten Alkoholkonsums und des Tabakkonsums;
- auf hohem Niveau stabile Schutzfaktoren wie ausreichende und adäquate Bewegung sowie allgemeiner Gesundheitszustand der Bevölkerung;
- Rückgang der NCD-bedingten vorzeitigen Todesfälle.

Dennoch zeigen die negativen Entwicklungen bei bestimmten Indikatoren die Bedeutung einer verstärkten Gesundheitsförderung und Prävention auf. Als Beispiele seien genannt:

- steigende Prävalenzraten der am weitesten verbreiteten NCD (z. B. Krebs) und der psychischen Erkrankungen;
- immer noch hohe Zahl von übergewichtigen oder adipösen Personen und von Tabakkonsumierenden.

Entwicklung der Suchtindikatoren

Mehrere Leitindikatoren der Strategie Sucht weisen einen im Sinne der Strategie positiven Trend auf. Als Beispiele seien genannt:

- rückläufige Prävalenzraten des riskanten Alkoholkonsums und des Tabakkonsums;
- Rückgang der entsprechenden konsumbedingten Mortalitäten.

Eine negative Entwicklung bei der Hälfte der Indikatoren macht jedoch deutlich, dass weiterhin Handlungsbedarf besteht. Als Beispiele seien genannt:

- steigender Konsum von Cannabis und weiterer illegaler Substanzen wie Ecstasy und Kokain;
- leicht rückläufige Inanspruchnahme von ambulanter Suchthilfe und Zunahme der stationären Betreuung;
- Zunahme der substanzungebundenen Verhaltensstörungen (problematische Internetnutzung, riskante oder problematische Spielpraktiken usw.).

Die detaillierten Zahlen sind im Bericht «[Leitindikatoren Nationale Strategien NCD und Sucht 2017–2024: Trends und Einordnung](#)» oder unter www.monam.ch zu finden.

Evaluation der Strategien NCD und Sucht

Die NCD-Strategie und die Nationale Strategie Sucht wurden von 2022 bis 2024 gemeinsam evaluiert. In der Evaluation wurden die folgenden fünf Empfehlungen abgegeben:

- Strategien in einer befristeten Übergangsphase weiterführen und parallel dazu eine Nachfolgelösung erarbeiten
- An übergeordneten Zielen festhalten und Orientierungsrahmen schaffen
- Dialog sichern
- Verbindliche Schwerpunkte setzen
- Gesetzliche Rahmenbedingungen anpassen

Die Evaluationsergebnisse bildeten eine solide Grundlage für eine pragmatische und ergebnisorientierte Überarbeitung der Massnahmenpläne unter Berücksichtigung der bundesrätlichen Strategie Gesundheit2030.

Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Medien und Kommunikation, www.bag.admin.ch

Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.

Verlängerung der Strategien NCD und Sucht bis 2028

Aus der Evaluation ging hervor, dass die Ziele der Strategien weiterhin den gegebenen Herausforderungen entsprechen und somit schlüssig sind.

→ Die Strategien NCD und Sucht wurden daher vom Bundesrat unverändert bis Ende 2028 verlängert.

Anpassung der Massnahmenpläne für den Zeitraum 2025–2028

Die Evaluation enthielt die Empfehlung, die Verbindung zwischen Massnahmen und Wirkungszielen der NCD-Strategie klarer aufzuzeigen und zu verstärken sowie Themenschwerpunkte zu setzen. Die Massnahmenpläne NCD und Sucht wurden entsprechend angepasst und Schwerpunkte definiert.

Themenschwerpunkte des Massnahmenplans zur NCD-Strategie:

- Psychische Gesundheit
- Tabakkonsum
- Übergewicht/Adipositas

Zusammengenommen verursachen diese drei Bereiche die höchste Krankheitslast und erhebliche Kosten für die Gesellschaft. Möglichkeiten und Wirkungspotenzial der Prävention sind hier sehr gross.

Themenschwerpunkte des Massnahmenplans zur Strategie Sucht:

- Mischkonsum
- Verhaltenssüchte

Der Mischkonsum (Konsum mehrerer psychoaktiver Substanzen gleichzeitig, z. B. Medikamente und Alkohol) breitet sich aus und betrifft immer jüngere Menschen. Auch Verhaltenssüchte sind auf dem Vormarsch. Es besteht insbesondere ein Bedarf an Monitoring, Wissensvermittlung und Koordination von Präventionsmassnahmen.

→ Die neuen Massnahmenpläne werden von 2025 bis 2028 umgesetzt. Der Bundesrat hat Kenntnis davon genommen.

Weiteres Vorgehen

Ab Mitte 2025 wird eine strategische Nachfolgelösung erarbeitet, die 2027 verabschiedet werden soll. Die Visionen der Strategien werden beibehalten. Bei der Erarbeitung dieser Nachfolgelösung soll geprüft werden, ob eine Nachfolgestrategie erarbeitet werden kann, die sowohl die Themenfelder der bisherigen Strategien NCD und Sucht sowie die psychische Gesundheit umfasst, oder ob weiterhin zwei separate Strategien geführt werden sollen.

Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Medien und Kommunikation, www.bag.admin.ch

Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.